

# Gerd Lübbering Thomas Pflaum

## Dampfzeit Als die Loks noch rauchten Fotografien 1970–1977

Die Geschichte klingt wie eine reizvolle Roadmovie-Vorlage: Zwei Freunde, die sich für Lokomotiven und die Eisenbahn interessieren und gerne fotografieren, reisen in den 1970er Jahren durch Deutschland und machen Bilder von Dampflok- und Zügen. Gerd Lübbering, Jg. 1955, und Thomas Pflaum, Jg. 1956, sind jung und unerschrocken. Mit recht ambitionierten Kameras ausgestattet, doch ansonsten ohne viel Geld versuchen sie, so sparsam wie möglich zu reisen und möglichst viele verschiedene Situationen und Dampfloks zu fotografieren. Sie übernachteten mitunter in abgestellten Waggons, um Geld zu sparen, aber vor allem, um die morgendlichen Abfahrten nicht zu verpassen.

Vierzig Jahre später kramen die beiden die analogen Negative wieder hervor und versuchen, einige zu digitalisieren. Weil die Resultate so gut sind und in Qualität und Anmutung die damaligen Vintage-Prints deutlich übertreffen, wird beschlossen, das ganze Dampflok-Archiv aufzuarbeiten. Dank der digitalen Möglichkeiten holen sie bei der Bildbearbeitung Details und Tonwerte heraus, die in ihrem damaligen Labor mit Fotopapier und Chemie nie möglich waren.

Entstanden ist ein Buch, das auch gegen Dampflok- und Eisenbahnromantik immune Betrachter fesselt. Nicht nur die nostalgische Atmosphäre, die vielen fotogenen Maschinen, die besondere, authentische Atmosphäre der Eisenbahn-Welt begeistern – diese Jungs haben damals einfach sehr sehenswerte Bilder fotografiert. Bis 1976 in Österreich und 1977 in Deutschland die Dampflok- und Eisenbahnromantik abgeschafft wurden, fuhren allein auf den deutschen Schienen 1655 Lokomotiven.



298.53 & 298.52, Heizhaus Garsten, Steyrtal, 1975



064 491-4 & 078 246-6, Burg Hohenzollern, Hechingen

Ein „echter“ Eisenbahn-Fan fotografiert eher typologisch. Er ist bemüht, möglichst gleich geartete Bilder zu machen, wo die Nummer, die Form und die technischen Eigenarten klar und deutlich zu sehen sind. Was Lübbering und Pflaum damals fotografierten, war viel mehr als das: eine visuelle Huldigung an das Thema Eisenbahn. Zu sehen sind zauberhafte Bilder von Zügen in malerischen Landschaften, von Lokomotiven in Bahnhöfen oder Reparaturwerkstätten, beim Beladen mit Wasser und Kohle oder beim Reinigen der Kessel. Gelegentlich glückte auch ein Portrait der Eisenbahner bei der Arbeit.

Mit einer erstaunlichen Sicherheit bei der Komposition und dem handwerklichen Können, mit einem Teleobjektiv bewegte Objekte scharf abzubilden, bewiesen die beiden Jugendlichen die alte fotografische Wahrheit: entweder man kann fotografieren und somit wird fast jede Aufnahme, je-

des Thema zum visuellen Ereignis, oder man knipst nur herum und versucht glücklos Empfindungen und Emotionen auf den Film oder heutzutage Chip zu bannen.

Thomas Pflaum hat sein Hobby zum Beruf gemacht, seit seinem Studium in Dortmund und Bielefeld arbeitet er als Fotograf. Gerd Lübbering studierte Jura, war Jurist in verschiedenen Unternehmen und ist heute selbstständiger Rechtsanwalt, auch er ist jedoch der Fotografie treu geblieben. *D.B.*

**Dampfzeit – Als die Loks noch rauchten, Fotografien 1970 - 1977, ersch. 2013 im Lehmanns-Verlag, 144 Seiten mit 80 Duotone-Abbildungen, 24 x 30 cm, ISBN 978-3-942473-42-2, 29,90 €.**

**Ausgewählte Motive bieten die Bildautoren auch als Abzug in wählbaren Größen und Papieren zum Kauf an, mehr Informationen [www.dampfzeit-buch.de](http://www.dampfzeit-buch.de)**